Brief des Präsidenten

Autor(en): **Baer, Ruedi**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): **- (2014)**

Heft 92

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brief des Präsidenten

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Museumsfreunde

Nein, zum Wetter sage ich diesmal nichts, das positive daran ist einzig, dass es einige Besucher in unser Museum getrieben hat…Ich wünsche uns allen einen sonnigen Herbst!

Um gleich dabei zu bleiben. Noch nie hatten wir einen Monat mit mehr Einzelbesuchern im Museum als im Juli 2014. Man kann sich jetzt fragen, weshalb. Meiner Meinung nach gibt es drei Gründe: das schlechte Wetter; unser Museumspreis und das gewaltige Presseecho danach und drittens die tolle Sendung im swr, wo auch unser Museum besucht wurde. Diese Reportage zeigt die Bodenseeregion im besten Licht, sehr sympathisch, und eben, mit einer Reportage über unser Museum. Ich habe zufällig ein paar Besucher gefragt, weshalb sie im Museum seien, und das war die Antwort: „Wir haben das Museum im Fernsehen gesehen, und da mussten wir einfach kommen". Schön!

Und es geht weiter mit den guten Nachrichten: Noch nie hatten wir einen Monat mit mehr gebuchten Führungen als im Monat September. Über 50 Buchungen, mit über tausend Besuchern. Ein toller Erfolg, den wir unserer beständigen Präsenz in den Medien und einer hervorragenden Mund-zu-Mund-Propaganda verdanken. Und dass diese Art Reklame auch immer positiv ist, das verdanken wir all unseren Führern und Vorführern, die zurzeit einen enormen Einsatz leisten. Stellt Euch vor, die grösste Besuchergruppe, die Bürgergemeinde Straubenzell, kommt mit über zweihundert Besuchern. Das gibt eine enorme logistische Herausforderung, aber auch das werden wir meistern.

Immer etwas traurig ist, wenn wir Museumsobjekte angetragen erhalten, und dann absagen müssen. Wir haben eine klare Sammlungspolitik: Wir wollen unsere Sammlung ergänzen, wo es wirklich noch Lücken hat, wir wollen Stücke mit überblickbarem Restaurationsaufwand, wir wollen Objekte, die eine Geschichte erzählen und nicht zuletzt wollen wir Objekte, die unsere Besucher erfreuen, genau wie z.B. „ds Föivevierzgi", das wunderschöne Büssli der VBZ. Andere Objekte, die uns immer öfter angetragen werden, und welche diese Kriterien nicht oder nur teilweise erfüllen, müssen wir leider ablehnen. Macht nicht immer Freude, weder beim potentiellen Spender noch bei uns.

Erfreuliches zu berichten habe ich hingegen über unser „Freudenfest", das ja wirklich eine Freude war. Im Innern der Gazette gibt es Bilder und Texte dazu. Die Freude war gross, dass über ein Dutzend schöne, gepflegte Saurer den Weg zum neuen DEPOT fanden, u.a. ein einzigartiges Stück, ein UNIC von unserem Freund und Museumsdirektor des einzigen UNIC-Museums der Welt, Moritz Thommen. Das Fest verlief so, wie ich mir das gewünscht habe. Unter der Koordination von Armin Kneubühler und tatkräftiger Mithilfe der OCS-Crew waren unglaubliche Vorbereitungen gestemmt worden. Tische, Bänke herbeischleppen, Essen und Trinken organisieren, Kaffeemaschine, Installationen, WC bereitstellen, Licht und Ton installieren, ein paar unserer schönen Saurer, die für das neue DEPOT vorgesehen sind, herschleppen, alles klappte und das Wetter machte auch noch mit. Höhepunkte des Freudenfests waren sicher die Ansprachen von Stefan Himmelberger, CFO Saurer Textiles der im Namen des Stiftungsrates die Getränke spendete sowie unseres Stadtammanns Andreas Balg, der versprach, dass die Bauverwaltung der Stadt Arbon in den nächsten Wochen auf den Zugangs-Wegen zum Museum Bodenmarkierungen mit unserem Logo anbringen werde. Weitere grosszügige Spender: hrs, die uns Bratwurscht und Püürli spendete sowie die Firma Aequator, welche uns eine Profikaffeemaschine nicht nur zur Verfügung stellte, sondern auch gleich installierte. Die vier Gründe für das Freudenfest, punch bowl, Caminhao, EMYA-Silletto-Preis und Rollout Caminhao wurden zelebriert. Zahlreiche Gäste, unter ihnen Regierungspräsident Claudius Graf-Schelling gaben uns die Ehre. Ein schönes Fest!

Ehrung und Bestätigung war sicher auch der Besuch des Gesamtregierungsrates der Kantone Obwalden und Thurgau, welche sich von unseren Führern anhand unserer Objekte die Wirtschaftsgeschichte nicht nur der Ostschweiz, sondern von Europa aufs trefflichste illustrieren liessen. Die Dankesworte von Staatsschreiber Dr. Gonzenbach haben uns sehr gefreut. Ich erlaube mir zu zitieren: „Mit der sympathischen Führung und der erfrischenden Präsentation gelang es Ihnen und Ihrem Team, der Besucherschar einen hervorragenden Einblick in eine Museumsperle und in die Thurgauer Wirtschaftsgeschichte zu vermitteln." Und „ich verbinde damit auch nochmals unsere Anerkennung für die kürzlich erfolgte Preisauszeichnung." (gemeint EMYA-Silletto-Preis, Anm. d. Red.)

So, jetzt ist genug geschwärmt. Harte Arbeit wartet. Ich selbst bin zurzeit an der Jahrestagung des Schweizerischen Museumsverbandes in Chur, wo vortreffliche Referenten über das Thema „Forschung im Museum; Museum in der Forschung" berichten und diskutieren. Ich habe jetzt ein Referat „geschwänzt", um diesen Brief an die Leser zu schreiben. Also, hopp, zurück an die Konferenz!!

Herzlich,

euer Ruedi Baer, Präsident OCS